

Und Nennchen fuhr.

„Klingelingeling“ — der hochbeinige Rappe flog nur so davon, der Schlitten sauste nur so dahin. Es ging aus dem Walde hinaus, es ging mit „Hui“ und „Krach“ durch die drei Gräben, und erst, als Pluto die Chaussee erreicht hatte, gönnte Nennchen ihm Erholung, und nun tauchte auch wieder Artur empor.

„Ich scheine doch heil und ganz geblieben zu sein,“ sagte er und nahm Nennchen Bügel und Peitsche ab. Und dann begann er Pluto zu preisen.

„Ja, es ist ein braves Tier,“ sagte Nennchen.

Als Artur aber davon zu sprechen begann, wie er sein Leben eingeseht haben würde, um das Nennchen zu retten, wenn der Kosak sie trotz Plutos flinker Beine eingeholt hätte, da blieb Nennchen ganz still.

Den Blick aufwärts gerichtet, die frosterstarrten Hände gefaltet, so saß sie stumm und unbeweglich da, bis der Schlitten vor dem Hause ihrer Eltern hielt.

### Braun oder blond.

Tropf — tropf — tropf — tropf —“ glitt der schmelzende Schnee allgemach vom Dache herab. „Tropf — tropf — tropf — tropf —“

„Ja, in der Sonne taut es, daß man seine helle Freude daran haben kann, im Schatten will sich der Schnee aber noch immer nicht rühren,“ bemerkte Fritze, die in Nennchens Stube am Fenster saß und strickte.

„Nein, das will er noch nicht,“ meldete sich Nennchen, die mit einer Stickerei beschäftigt war. „Allein sein silberblinkendes Weiß hat er nirgends mehr behalten. Wo man auch hinblickt, überall sieht der einst so zarte Schnee mißfarben aus.“

„Das macht das Alter,“ sagte Fritze. „Mit dem Menschen ist es ja gerade so. In der Jugend sind die Wangen glatt und weiß und rosig, fängt man aber an mit dem Kopfe zu wackeln, so werden